

Erscheint wöchentlich sechs.
(mit Ausnahme der Feiertage)
Schriftleitung, Verwaltung und
Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68.
25-69, Maribor, Kopališka ul. 6.



Inseraten- und Abonnements-Annahme in der Verwaltung. Bezugspreis:
Abholen oder durch die Post monatlich Din 23.—, bei Zustellung Din 24.—,
für das Ausland monatlich Din 35.—. Einzelnummer Din 1.50 und Din 2.—.
Manuskripte werden nicht retourniert. Bei Anfragen Rückporto beilegen.

Poština plačana v gotovini.

Preis Din 1'50

Mariborer Zeitung

Ribbentrop nach Moskau abgereist

Britisches Ultimatum an Madagaskar / England fordert die Kapitulation der französischen Kolonie, die im Falle der Ablehnung des Ultimatums der Blockade ausgeliefert werden soll...

London, 30. Sept. (Reuter.) Wie der bekannte amerikanische Journalist Williams berichtet, sei der Reichs-
außenminister von Ribbentrop gestern in großer Eile mit seinem eigenen Flugzeug nach Moskau abgereist. Williams setzt hinzu, daß er in Erfahrung gebracht habe, Ribbentrop werde in Moskau den Beitritt Sowjetrußlands zum jüngst abgeschlossenen Dreimächtepakt Deutschland-Italien-Japan zu erzielen ver-

suchen.

Vichy, 30. Sept. (United Press.) Die französische Kolonie Madagaskar an der Südostküste Afrikas erhielt dieser Tage ein britisches Ultimatum mit der Aufforderung, die Regierung des Marschalls Petain in Vichy abzulehnen und sich mit den »freien« französischen Streitkräften zu vereinigen. Diese Tatsache wird in einem offiziellen Kommuniqué bestätigt. Das britische Ultimatum wurde auf funkente-

legraphischem Wege an Madagaskar gerichtet. Im britischen Ultimatum wird erklärt, daß die 980 Meilen lange Insel einer engen Blockade und Isolierung ausgesetzt werden würde, solange nicht die Kapitulation erfolgt. Madagaskar, dessen Einwohnerzahl sich auf 3.800.000 Seelen (davon etwa 25.000 Franzosen und andere Europäer) bezieht, hat in der letzten Zeit mehrmals seine Ergebenheit gegenüber der Regierung des Marschalls Pe-

tain zum Ausdruck gebracht.

Moskau, 30. Sept. (Reuter.) Das Moskauer Blatt »Pravda« stellt fest, daß die Sowjetregierung von der deutschen Regierung über den Abschluß des Dreimächteabkommens Berlin-Rom-Tokio auf diplomatischem Wege in Kenntnis gesetzt werden sei, bevor der Pakt der Öffentlichkeit übergeben wurde.

Unvermindert heftige Luftangriffe auf England

Schwere Schäden an Docks, Benzinreferboirs, Pulverlagern und Industriebetrieben / Britische Einflüge nach Deutschland

Berlin, 30. September. (Avala.) DNB berichtet: Gestern vor Eintritt der Dämmerung begann die deutsche Luftwaffe ihre üblichen Bombardements der britischen Metropole mit unverminderter Heftigkeit. Nach den bislang eingelangten Berichten warfen die Bomber ihre Bomben aus geringen Höhen erfolgreich ab. Die englische Flugabwehrartillerie vermochte die deutschen Bomber in der Durchführung ihrer Aufgaben nicht zu verhindern.

Berlin, 30. September. (Avala.) DNB berichtet: In der Nacht zum Sonntag wurden Bomben schweren Kalibers auf die schottische Hauptstadt erfolgreich abgeworfen. Die Besatzungen der Flugzeuge vermochten den Schein der Brände noch in einer Entfernung von 200 Kilometer von den getroffenen Zielen beobachten. Man nimmt an, daß bei dieser Gelegenheit Benzinreservoirs und Pulvermagazine getroffen worden sind.

Berlin, 30. September. (DNB.) Der Bericht des Oberkommandos der deutschen Wehrmacht vom 29. d. M. trägt folgenden Wortlaut:

Die Vergeltungsangriffe unserer Luftwaffe richteten sich am 28. September und in der Nacht zum 29. September mit Schwerpunkt gegen London und außerdem gegen Liverpool und andere Hafenziele im Süden Englands. Ernste Schäden wurden in London an den Silverton-Docks und in Gravesend, bei den Tilbury-Docks sowie im Themsebogen und bei den Ostindia-Docks verursacht.

Vor der schottischen Ostküste gelang es durch Angriff aus der Luft aus einem stark gesicherten Geleitzug zwei Handelsschiffe mit je etwa 6000 brt. durch Volltreffer zu versenken.

Im Verlaufe der Tagangriffe entwickelten sich über London an einigen Stellen heftige, für uns sehr erfolgreiche Luftkämpfe.

Die britische Luftwaffe führte Nachtangriffe vor allem gegen das west- und südwestdeutsche Grenzgebiet. Einige britische Bomber, die bis dicht vor Berlin vorstießen, wurden durch das Abwehrfeuer der Flakartillerie gezwungen, abzudrehen, ohne das Weichbild der Reichshauptstadt erreicht zu haben.

Im Westen und Südwesten Deutschlands warf der Gegner mehrfach Bomben ohne nennenswerten Sachschaden anzuwerfen. In einer westdeutschen Stadt wur-

den abermals Wohnviertel angegriffen und mehrere Personen, die sich nicht in den Schutzräumen befanden, getötet oder verletzt.

Der Feind verlor gestern insgesamt 28 Flugzeuge, davon 3 durch Flakartillerie. Nur ein deutsches Flugzeug wird vermißt.

Berlin, 30. Sept. (Avala.) DNB berichtet: Am Sonntag den 29. d. M. warf ein deutscher Bomber aus einer Höhe von 50 Meter eine schwerkalibrige Bombe in die Mitte der Rolls-Royce-Werke bei Derby ab. Der Kommandant des Bombers, Leutnant v. Buttlar, ging im Sturzfluge herab und warf die Bombe in den Moment ab, als er sich mit der Maschine in der Mitte der großen Werkanlagen befand. Die Maschine schoß nach dem Abwurf wieder in die Höhe und konnte die Besatzung aus der zunehmenden Entfernung feststellen, daß die Montagehallen zerstört worden waren.

London, 30. Sept. (Avala.) Reuter meldet: Gestern herrschte über dem Ärmelkanal ein regnerischer Sturm. Britische Bomberformationen bombardierten trotz des ungünstigen Wetters die militärischen Einrichtungen jenseits des Ärmelkanals.

Berlin, 30. Sept. (Stefani.) Mehrere hundert deutsche Bomber überflogen in der Nacht zum Sonntag den Kanal und griffen wiederum militärisch wichtige Ziele der englischen Hauptstadt an. Die englische Flugabwehrartillerie erwies sich hierbei als beträchtlich schwächer als in der vorigen Nacht. Dichte Rauchwolken

erhoben sich aus einer Reihe von Brandstätten, auf denen die Brände noch nicht gelöscht worden waren. Die englische Flugabwehrartillerie scheint durch die Rauchentwicklung außerordentlich behindert worden zu sein, während die deutschen Bomber infolge der entwickelten Brände gute Sicht hatten. Die Angriffe waren überaus erfolgreich. Entlang der Themse wurden sieben neue Großbrände ausgelöst. Die deutschen Flugzeuge warfen alle ihre Bomben über den Industrievierteln ab. Besonders heftig ist Silvertown bombardiert worden, wo sich die Victoria-Docks, die King-Georg-Docks und andere Einrichtungen befinden. Einige Bomber glitten in beträchtliche Tiefen herab und erzielten noch größere Erfolge.

Berlin, 30. Sept. (Avala.) DNB berichtet: Wie von gut unterrichteter Seite in Erfahrung gebracht werden konnte, hat die deutsche Luftwaffe in der Nacht zum Sonntag 5000 Tonnen Bomben auf England abgeworfen. 80 Prozent hiervon entfielen auf London.

Berlin, 30. Sept. (Avala.) DNB berichtet: Im Verlaufe der Nacht zum Sonntag sind britische Flugzeuge in Westdeutschland eingeflogen. Schwächere britische Formationen sind bis nach Mitteldeutschland vorgedrungen. Einige einzelne Flugzeuge gelangten bis an die Peripherie Berlins, doch wurden sie durch Flak und Jäger an dem beabsichtigten Angriff auf die Reichshauptstadt verhindert.

Berlin, 30. Sept. (Avala.) DNB berichtet: Im Laufe der Nacht zum

Sonntag hat die britische Luftwaffe eine Totenhalle in einer Stadt der Provinz Hannover getroffen. In einer anderen Stadt wurden einige Wohnhäuser getroffen.

London, 30. Sept. (Avala.) Reuter berichtet: Das Luftfahrtministerium und das Sicherheitsministerium teilen mit, daß im Laufe des Sonntags in Südostengland vier feindliche Maschinen durch Flugabwehrbatterien abgeschossen wurden. Im Laufe des Tages wurden insgesamt sieben feindliche Maschinen vernichtet. Zwei englische Jagdflugzeuge müssen als verloren gelten, doch konnte sich die Besatzung retten. Am Samstag nachmittags erfolgten mehrere feindliche Angriffe auf verschiedene Gebiete Mittelenglands. Es gab weder Menschenopfer noch Materialschäden. In Edinburgh wurden mehrere Häuser zerstört und einige Personen verletzt, darunter eine von ihnen tödlich.

750 Japaner verlassen England.

Tokio, 30. Sept. (Avala-DNB.) Nach einer Mitteilung der Agentur Domei hat die Londoner japanische Botschaft 750 in England lebende Japaner aufgefordert, das Land wegen der Lebensgefahr zu verlassen, in der sie sich infolge der deutschen Luftangriffe ständig befinden. In England verbleiben lediglich die Beamten der japanischen Botschafter, der Yokohama-Bank und des Mitsui-Konzerns sowie die japanischen Journalisten. Der Dampfer »Fusuma Maru« ist bereits von Lissabon abgegangen, um die evakuierten Japaner an Bord zu nehmen.

Sechs Personen bei einem Kinobrand umkommen

Oslo, 30. Sept. (Avala.) DNB berichtet: In Mandal in Südnorwegen sind bei einem Kinobrand sechs Personen ums Leben gekommen.

Spaniens nationale Gewerkschaft

Madrid, 30. Sept. (Avala.) DNB berichtet: Gestern wurde in Madrid das Palais der nationalen Gewerkschaftsbewegung in feierlicher Weise eröffnet. In den Reden, die bei dieser Gelegenheit gehalten wurden, ist auf die soziale Mission des falangistischen Spanien hingewiesen worden.

Belagerungs- und Alarmzustand in Ägypten

Kopenhagen, 30. Sept. Auf Veranlassung des englischen Botschafters und des Oberkommandierenden über die britischen Streitkräfte in Ägypten ist nach einer Meldung in der »Berlingske Tidende« aus Kairo am Sonntag der Belagerungs- und Alarmzustand in Ägypten proklamiert worden. Wie das Blatt hierzu betont, kann auf Grund der ägyptischen Verfassung eine solche Verfügung nur im Falle

unmittelbar drohender Gefahr erlassen werden. Es sei also selbstverständlich, daß die Maßnahmen der ägyptischen Hauptstadt außerordentliche Nervosität verursacht habe.

Im übrigen setze man von englischer Seite die Bestrebungen zur Bildung einer Regierung fort, die bereit sei, Italien im Namen Ägyptens den Krieg zu erklären.

Deutschland will die Truppenlandung in England auf jeden Fall vornehmen

Berlin: Es handelt sich nur noch um den Termin der Invasion / „Heute oder morgen“ / Ein Meer von Tränen und ein Haufen von Opfern

Berlin, 30. Sept. (DNB). Die große deutsche Wochenzeitschrift »Das Reich« befaßt sich unter dem Titel »Die Landung« in einem Aufsatz mit der These, die die englische Propaganda vertritt und aus der hervorgehen soll, daß Deutschland den Landungstermin versäumt habe. Das Blatt verweist in diesem Zusammenhang auf die englischen Behauptungen, nach denen die geeignetste Zeit für die Überquerung des Kanals verstrichen sei. Man verweist englischerseits auf den Eintritt des Herbstes und auf den Neben, diesen englischen »Verbündeten«, so daß England, wenn die Witterungsverhältnisse im Frühjahr sich wieder geglättet haben, einfach uneinnehmbar sein werde.

»Wenn wir das alles von der Nähe aus betrachten«, schreibt »Das Reich«, »dann sehen wir, daß England alle seine Hoffnungen auf den Gott der Winde gerichtet hat. Die Hoffnungen, die England auf die Hilfe der herbstlichen Regengüsse setzt, sind die gleichen wie zur Zeit der abessinischen Regenperiode. Es sind dies die gleichen Hoffnungen, die zu erzählen wußten, daß Hitler in Norwegen scheitern werde. Der englische Standpunkt basiert hier wiederum auf dem Wunsche, der mit der Wirklichkeit keinen Zusammenhang besitzt. Churchill hat in seiner letzten Unterhausrede lediglich Ziffern aufgezählt. Die Wirklichkeit ist nun eine völlig andere. Die Angriffe der deutschen Luftwaffe vermindern sich keineswegs, und in diesen Angriffen wird die englische Air Force bekanntlich dezimiert. Mit dem

Zusammenbruch Frankreichs ist die Entscheidung in diesem Kriege gefallen. England besitzt nicht mehr die Kraft, irgend etwas an dieser Entscheidung zu ändern.

Eine solche Aenderung — schreibt das Blatt weiter — wäre jedoch für England notwendig, wenn es in diesem Kriege siegen

wollte. Man muß nämlich wissen, daß die englische Blockade genau so ihr Ziel verfehlt hat, wie die Absicht, die deutschen Armeen auf europäischen Kriegsschauplätzen verbluten zu lassen. Die Frage, ob die Invasion in England erfolgen wird, ist eigentlich eine Frage darüber, ob die Lan-

dung heute oder morgen erfolgen wird. Die Frage des Sieges und der Niederlage ist von der deutschen Wehrmacht auf dem Festland überzeugend genug beantwortet worden. Wenn es sich jetzt noch um irgendwas handelt, so ist es nur mehr der Tag und die Art des englischen Zusammenbruchs. Diese Phase kann länger oder kürzer dauern. Das Reich ist allerdings nicht gewohnt, sich von irgendjemandem Termine vorschreiben zu lassen. Die englischen führenden Kreise erklären schon selbst, daß sie den Krieg nicht mehr gewinnen können. Darin liegt auch ihre Verblendung und in der Verblendung der Widersinn des gegenwärtigen Krieges.

Das Blatt erinnert in diesem Zusammenhang an die Frage, die der amerikanische Staatssekretär für Äußeres Cordell Hull an die englische Regierung gerichtet hatte. Hull wollte nämlich wissen, ob England bereit sei, seine Flotte zu versenken, falls es ihr nicht mehr möglich wäre, sich in den Gewässern um England zu halten. »Wir sind fest überzeugt«, schreibt »Das Reich«, »daß auch dieser Tag kommen wird. An diesem Tage wird England einsehen müssen, wie wenig das Märchen von der verspäteten Invasion wert ist. England wird noch einsehen, daß seine Blickwinkel nur leere Illusionen sind die ein Meer von Tränen und Haufen von Opfern zur Folge haben. Es wird genau so kommen, wie Winston Churchill gelegentlich seines Amtsantrittes es prophezeit hat...«.

Die schwere Bombardierung von Gibraltar



Größere französische Bombengeschwader, begleitet durch Jagdgeschwader, haben, wie bereits gemeldet, auf Gibraltar 100 Tonnen Bomben abgeworfen. Das Arsenal, die Molen und die auf der Reede befindlichen Schiffe sind als Repräsentation für den britischen Anschlag auf Dakar bombardiert worden. —

Rumänien aus der Balkan-Union ausgetreten

Die neue Regierung hat alle Balkanverpflichtungen gegenüber den demokratischen Staaten für null und nichtig erklärt / Unionsesku über die Identität der Politik Rumäniens mit der Politik der Achse Rom—Berlin

New York, 30. September. Associated Press of America berichtet aus Bukarest, daß der neue rumänische Außenminister Sturdza gestern den Austritt Rumäniens aus der Balkan-Union angekündigt habe. Sturdza erklärte ferner, Rumänien werde seine neue Politik in vollständiger Anlehnung an die Achse Rom-Berlin fortsetzen. Der Außenminister appellierte sodann an Ungarn, mit der rumänischen Volksgruppe in den neu angeschlossenen Gebieten so loyal zu verfahren, wie Ru-

mänien den Wiener Schiedsspruch loyal zur Durchführung gebracht habe.

Bukarest, 30. September. (Stefani.) Die rumänischen Morgenblätter befassen sich eingehendst mit einer Erklärung, die Außenminister Sturdza einem Vertreter des Deutschen Nachrichtenbüros gegeben hat. In rumänischen politischen Kreisen wird die Bestätigung dafür ausgesprochen, daß alle Vertragsverpflichtungen Rumäniens gegenüber den demokratisch regierten Staaten, vor allem aber

gegenüber der Balkan-Union, mit heutigem Tage für gelöst zu betrachten seien. Rumänien werde eine Außenpolitik im Einklang mit der Politik der Achsenmächte betreiben und sich bemühen, gute freundschaftliche Beziehungen zu den Nachbarstaaten zu unterhalten.

Bukarest, 30. September. General Antonescu, der »Conducator« Rumäniens, erklärte dem Sonderberichterstatter der »Stampa« (Turin) im Zusammenhang mit der neuen rumänischen Außenpolitik, u. a. folgendes: »Rumänien wird mit der Politik der Achsenmächte konform gehen, denn unsere politischen und wirtschaftlichen Interessen befinden sich in der Übereinstimmung mit der Politik und der Wirtschaft der Achse. Unsere Sicherheit läßt übrigens keinen anderen Weg zu und deshalb wird Rumänien nicht in die britische Wirtschaftssphäre treten.

Bukarest, 30. September. Reuter berichtet: Die rumänischen Behörden haben sechs britische Staatsangehörige verhaftet, darunter den Konsulsbeamten Grant, der aber wieder in Freiheit gesetzt wurde. Die anderen fünf Verhafteten werden demnächst vor ein Militärgericht gestellt werden. Wie aus London berichtet wird, hat Außenminister Lord Halifax den rumänischen Geschäftsträger empfangen und hierbei den Protest der englischen Regierung gegen die Verhaftung der britischen Staatsangehörigen zum Ausdruck gebracht.

In Ägypten werden täglich bis zu 250 Italiener verhaftet

Rom, 30. Sept. (DNB) In Ägypten werden täglich im Durchschnitt bis zu 250 Italiener verhaftet. In diesem Zusammenhang schreibt »Giornale d'Italia«, die Rache werde folgen. Jedenfalls werde England die Zeche hierfür zu bezahlen haben.

Graf Ciano nach Rom abgereist

Der spanische Innenminister Serrano Suner ist heute in München.

Berlin, 30. Sept. (DNB). Der italienische Außenminister Graf Ciano ist gestern vormittags mit seiner Begleitung aus Berlin nach Rom abgereist. Den italienischen Außenminister geleitete in Abwesenheit des Auswärtigen der Staatssekretär v. Weizsäcker zum Anhalter Bahnhof. Vor der Abfahrt schritt Graf Ciano mit seinen Begleitern die Ehrenformationen ab. Zahlreiche Vertreter der Partei, Wehrmacht und des Staates sowie der Diplomatie verabschiedeten sich herzlich vom italienischen Außenminister, dem bei der Abfahrt große Ovationen zuteil wurden.

Berlin, 30. Sept. (DNB). Der spanische Innenminister Serrano Suner hat sich gestern vormittags zu kürzerem Aufenthalt nach München begeben. Dem spanischen Minister gab Staatssekretär Weizsäcker das Geleit zum Bahnhof, wo Ehrenformationen aufgestellt waren. Die Verabschiedung von den verschiedenen Vertretern aus Partei, Staat und Wehrmacht erfolgte in überaus herzlicher Weise. Minister Suner wird sich von München aus nach Rom begeben.

Reichsminister Darre in Italien

Verona, 30. Sept. Reichsminister und Reichsbauernführer Walter Darre ist in Verona eingetroffen und wurde hier vom italienischen Ackerbau- minister Tassinari und anderen behördlichen Vertretern feierlich empfangen. Dem Reichsminister wurden auch militärische Ehrenbezeugungen geleistet.

Ungarn ist territorial verdoppelt worden. Budapest, 28. September. (Avala). Stefani berichtet: Nach dem Trianon-Frieden betrug der Flächeninhalt Ungarns 83.073 Quadratkilometer. Nach dem nunmehr vollzogenen Anschluß Siebenbürgens mißt Ungarn 160.000 Quadratkilometer. Im Jahre 1930 zählte Ungarn 8.681.000, jetzt zählt Ungarn 12.740.000 Einwohner.

Gedanke der

Antituberkulose-Liga

Durch deutsche Bomben zerstörte Londoner Dockanlagen



Die Stützpfiler von Kaischuppen sind das einzige, was nach einem Angriff deutscher Flugzeuge auf Londoner Dockanlagen an der Themse übrigblieb. Auch die Ruinen eines durch Feuer vollständig zerstörten Gebäudes (links) und das Wrack eines Dampfers im Hintergrund zeugen von den Folgen der deutschen Bombardierung.

Ein Aufruf der japan'schen Regierung an die Nation

Aus Anlaß der Unterzeichnung des Dreimächteabkommens / Japans Außenminister Matsuoka folgt einer Einladung nach Rom / Verschlechterung der japanisch-englischen Beziehungen / Japaner verlassen England

Tokio, 30. Sept. (DNB) Die japanische Regierung hat folgenden Aufruf an die Nation gerichtet:

„Die japanische Außenpolitik hat sich vor die Aufgabe gestellt, alle Bemühungen zur Liquidierung des China-Konfliktes einzusetzen, ebenso aber auch zur Schaffung eines wahrhaften Friedens in der Welt beizutragen. Bei der allgemeinen Uebersicht der Weltlage sieht man klar, daß die wahren Absichten Japans noch immer nicht anerkannt werden. Gewisse Staaten befinden sich noch immer im Irrtum, indem sie die Aufrechterhaltung der alten Ordnung mit der Erhaltung des Friedens identifizieren. Andere Staaten wiederum sind der Ansicht, daß die Abänderung der alten Ordnung unumgänglich sei und den jetzigen Verhältnissen entspreche. Leider gibt

es noch immer Staaten, die jede Neuordnung im größten Teil Ostasiens, wo Japan mitwirkt, stören möchten und dabei noch weiter gehen, indem sie jede Aktion Japans mit allen Mitteln zu verhindern trachten.

Die japanische Regierung war von jeher bestrebt, diesen Zustand zu verbessern, doch konnte sie in diesen Bemühungen keinen Erfolg erzielen. Demgegenüber wurde auf Japan von Zeit zu Zeit immer heftiger ein Druck ausgeübt. Es kam so weit, daß dieser Zustand toleriert werden mußte. Die Situation entwickelte sich aber immer mehr und mehr und wuchs auch die Besorgnis Japans. Für Japan gab es daher nur einen Standpunkt: im Innern die Verteidigungsstruktur der Nation beizubehalten und nach außen hin mit den gleich orientierten Nationen in engste Bindung zu treten. Die japanische Regierung hat es daher für notwendig und bestens gehalten, mit den beiden gleichgesinnten Nationen Deutschland und Italien in Verbindung zu treten und sich an diejenigen Völker zu wenden, die bereit sind, mit Japan zusammenzuarbeiten, damit eine endgültige Neuordnung in der Welt erzielt werde. Der Minister des Aeußeren ist daher vor geraumer Zeit mit den Vertretern der deutschen und der italienischen Regierung in Fühlung getreten. Das Ergebnis dieser Fühlungnahme war der Dreibund Deutschland-Italien-Japan.“

nen in engste Bindung zu treten. Die japanische Regierung hat es daher für notwendig und bestens gehalten, mit den beiden gleichgesinnten Nationen Deutschland und Italien in Verbindung zu treten und sich an diejenigen Völker zu wenden, die bereit sind, mit Japan zusammenzuarbeiten, damit eine endgültige Neuordnung in der Welt erzielt werde. Der Minister des Aeußeren ist daher vor geraumer Zeit mit den Vertretern der deutschen und der italienischen Regierung in Fühlung getreten. Das Ergebnis dieser Fühlungnahme war der Dreibund Deutschland-Italien-Japan.“

Rom, 30. September. (Havas.) Wie »Giornale d'Italia« berichtet, wird der japanische Außenminister Matsuoka demnächst — einer Einladung des Außen

ministers Graf Ciano folgend — die italienische Hauptstadt besuchen.

Tokio, 30. Sept. (Domei.) Der Londoner japanische Botschafter Schigemitsu besuchte am Samstag den englischen Außenminister Lord Halifax, um ihn offiziell vom Abschluß des Dreibundes Deutschland-Italien-Japan in Kenntnis zu setzen. In diesem Zusammenhange konnte eine Verschlechterung der japanisch-englischen Beziehungen festgestellt werden. In Tokio werden bereits Beratungen abgehalten, die der Evakuierung aller Japaner aus England gelten. Botschafter Schigemitsu hat an das japanische Außenministerium die Forderung gerichtet, sofort den Dampfer »Fuschimi Maru« aus Lissabon nach Liverpool zu dirigieren. An Bord des Dampfers würden die Japaner dann England verlassen.

Gegen Kriegsberaßgemeinerung und für Großraumordnung

Berlin über den Pakt Berlin-Rom-Tokio

Berlin, Sept. In deutschen maßgeblichen Kreisen wird erklärt: In Berlin-Rom-Tokio versteht man unter dem in feierlichem Rahmen in Berlin unterzeichneten Pakt einen Block von Mächten, die die Verantwortung für die Neuordnung in Europa und in Großasien auf sich genommen haben und entschlossen sind, diese Neuordnung kompromißlos zu verwirklichen und — wenn es sein muß — mit der Waffe in der Hand jede Einmischung von dritter raumfremder Seite abzuwehren. — Man sieht in diesem Pakt unmittelbar ein wirkungsvolles Gegengewicht gegen mögliche Londoner Anstrengungen, den Krieg durch Hereinziehung weiterer Mächte auszuweiten. Diese englischen Kriegsausweitungstendenzen, so wird in der Wilhelmstraße in Erinnerung gebracht, seien schon oft der Angelpunkt militärischer Entscheidungen und vielfacher Tragödien geworden. Der Dreimächtepakt von Berlin setzte somit die Prinzipien fort, die schon bisher für die Berlin-Rom-Achse maßgebend waren und einerseits in dem Willen auf Beschränkung des Kriegsschauplatzes andererseits in wirksamen militärischen Sicherungen gegen alle Ausweitungstendenzen gipfeln. Die Militärklausel des Paktes werde nur wirksam, wenn sich Mächte, die noch nicht am Kriege beteiligt sind, in feindlicher Absicht gegen die drei Unterzeichner in den Krieg einmischen sollten. Unmittelbare militärische Konsequenzen soll also nach Absicht der Vertragsunterzeichner dieser Pakt nicht haben. Seine Wirksamkeit ist auf den Fall beschränkt, daß dritte Mächte etwa auf die Seite Englands aktiv treten sollten.

Es verdient allergrößte Beachtung, daß im Vertragstext wie in den begleitenden Deklarationen ausdrücklich Sowjetrußland in einer besonderen Rolle zu den drei Unterzeichnungsmächten erscheint. Die drei Mächte betrachten offensichtlich ihre Beziehungen zu Sowjetrußland unter dem Akzent bestehender u. möglicher Vereinbarungen, die den Frieden mit der Sowjetunion gewähren und garantieren. Man glaubt daher in der Wilhelmstraße, daß jedes Mißverständnis über den friedensfördernden Charakter dieses Paktes unmöglich sein müsse. Vertragstext und die Ansprachen der drei Regierungsvertreter eröffnen darüber hinaus den Weg zur Erweiterung des in diesem Verträge entwickelten politischen u. militärischen Systems für alle Völker, die das Prinzip der Neuordnung in Europa und Ostasien unter Führung der drei Vertragspartner anerkennen.

Das Wesen des Vertrages grift damit weit über die Sicherung gegen eine Kriegs-

ausweitung hinaus. Er will die Fundamente für einen dauernden Frieden der Zukunft legen. Er stabilisiert die Führungsfunktion im großasiatischen Raum. Diese Regelung bedeutet praktisch die Entschlossenheit, vor allem englische Ansprüche in diesen Räumen zurück-

zuweisen und etwaigen Ansprüchen dritter Mächte entgegenzutreten. Die Zurückweisung solcher Ansprüche, so wird in Berlin unterstrichen, richtet sich nicht gegen dritte Völker an sich, sondern gegen solche Schichten und Kreise, die in der Terminologie der Achse unter dem Be-

Zusammentritt des Wirtschaftsrates der Balkanunion

Istanbul, 30. Sept. Wie die türkischen Blätter berichten, wird dieser Tage in Athen der ständige Wirtschaftsrat der Balkanunion zu einer Tagung zusammengetreten. Die Tagung wird ankündigungsgemäß mehrere Tage in Anspruch nehmen.

men. Ob Rumänien dieser Tagung beiwohnen wird, ist noch nicht bestimmt. Rumänien hat bekanntlich durch den Außenminister Sturdza die Bindungen mit der Balkan-Union für aufgelöst erklärt.

Die Zagreber Beratungen des Erfaß-Gabors

Zagreb, 30. Sept. Gestern fand in Zagreb die zweite Konferenz der Abgeordneten und Senatoren der Bäuerlich-demokratischen Koalition statt. Der Generalsekretär der Kroatischen Bauernpartei, Dr. Juraj Krnjević, erklärte nach der Konferenz den Pressevertretern gegenüber, daß diese Zusammenkünfte keinen manifestativen Charakter trügen, sondern lediglich als ein Teil der Tätigkeit der Bäuerlich-demokratischen Koalition anzusehen seien. Die zweite Tagung

sei der Eröffnungskonferenz ähnlich gewesen. Vorsitzender Dr. Maček habe in seiner Ansprache die Notwendigkeit der Zusammenarbeit der Volksvertreter und der Behörden betont. Zu Beginn der Tagung gab Dr. Maček ein ausführliches Exposee über die Außen- und Innenpolitik Jugoslawiens. Der Hauptteil der Beratungen war wirtschaftlichen Problemen, vor allem der Sicherstellung der Ernährung der Bevölkerung, gewidmet.

Spaniens Beziehungen zur Achse geklärt

BEMERKENSWERTE RÖMISCHE FESTSTELLUNGEN. — DER BERLINER DREIMÄCHTEPAKT ZUR WEITERENTWICKLUNG BEFÄHIGT.

Rom, 30. Sept. (Stefani) »Il Popolo d'Italia« schreibt, es sei kein Zufall, daß der Dreimächtepakt in Berlin zu einer Zeit unterzeichnet wurde, in der der spanische Innenminister Serrano Suner in der Reichshauptstadt weilte. Das Blatt verweist in diesem Zusammenhange auf wiederholt gemachte Erklärungen des genannten Falangführers, der die geistige Solidarität

Spaniens und der Achsenmächte betont habe. In diesem Zusammenhange müsse mit folgenden Elementen gerechnet werden:

1. Serrano Suner war bei dem Empfang zugegen, den Reichsaußenminister v. Ribbentrop zu Ehren des italienischen Außenministers Graf Ciano und des japanischen Botschafters Kurusu gegeben hat.

griff »plutokratische Demokratie« zusammengefaßt werden und für die das derzeitige England und seine ideologischen Freunde als aktivste Exponenten gelten. Diesen Kreisen und deren Ideen, so betont man in Berlin, stelle der neue Block die sozialen Ideen gegenüber, wie sie durch die Revolutionen und Strukturwandlungen der drei beteiligten Nationen gekennzeichnet seien.

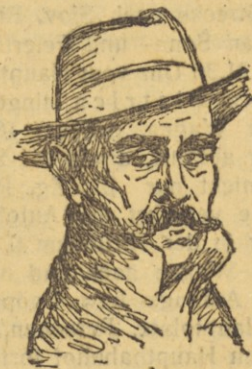
Faßt man den Inhalt des Berliner Dreimächteakkordes zusammen, so bringt er nach dem Willen der Unterzeichner, für die Gegenwart Sicherung und Beistand gegen Kriegsberaßgemeinerung und für die Zukunft ein unumstößliches Gesetz der Großraumordnung.

2. Bei der von Ribbentrop, Ciano und Suner zu Dritt abgehaltenen Besprechung, über die eine amtliche Mitteilung ausgegeben worden war, sind die Beziehungen der Achsenmächte Spanien gegenüber vollkommen klar gestellt worden.

3. Serrano Suner wird die italienische Hauptstadt besuchen.

Diese Elemente — so schließt das genannte Blatt seine Betrachtung — sind geeignet, die weitere Entwicklung des Dreimächtepaktes von Berlin sicherzustellen.

Professor Wagner-Jauregg



Wien, 30. September. In Wien ist Freitag nachmittags der weltberühmte Arzt und Forscher Dr. Julius Wagner-Jauregg nach langem schweren Leiden im Alter von 83 Jahren gestorben.

Der Dahingeschiedene wurde am 7. März 1857 in Wels geboren und studierte an der Wiener Universität Medizin. Er widmete sich in erster Linie der Erforschung und Behandlung der Geisteskrankheiten und der menschlichen Charaktere, er betätigte sich aber auch auf anderen medizinischen Gebieten. Seine Fähigkeiten und die Ergebnisse seiner Forschungen brachten es mit sich, daß er im Alter von kaum 32 Jahren zum Leiter der Psychiatrischen Klinik in Graz ernannt wurde. Einige Jahre später wurde Dr. Wagner-Jauregg Nachfolger der weltberühmten Kapazität auf dem Gebiete der gerichtlichen Medizin Krafft-Ebing als Leiter der Wiener Psychiatrischen Klinik. Der Verstorbene befaßte sich auch mit der Erforschung und Heilung des

Aus Stadt und Umgebung

Maribor, Montag, den 30. September

Die Privatbeamten für ihre Rechte

FORDERUNG NACH DER GEHALTSERHÖHUNG UND FESTSETZUNG DES HÖHEREN EXISTENZMINIMUMS. — GESCHLOSSENES AUFTRETEN DER PRIVATANGESTELLTEN.

Nach einer Mitteilung der Arbeiterkammer hielten die Fachverbände der Privatangestellten Sloweniens dieser Tage eine Konferenz ab, in der eine Entschliebung angenommen wurde, in der die Forderungen der Privatbeamenschaft abgezählt werden.

Darnach wird als erste Forderung der Grundsatz aufgestellt, daß das Existenzminimum, das von der Banatsverwaltung im Jänner d. J. für den Privatangestellten auf 900 bzw. 1000 Dinar

monatlich fest gesetzt worden ist, auf 1600 Dinar monatlich erhöht werden müsse. Die Gehälter der Privatbeamten sind überhaupt unverzüglich zu erhöhen und mit der fortschreitenden Teuerung in Einklang zu bringen.

Die Fachorganisationen faßten den einstimmigen Beschluß, zur Durchsetzung dieser Forderungen einheitlich aufzutreten und für ihre materielle Besserstellung entschlossen zu kämpfen.

Der Winterfahrplan des Städtischen Autobusverkehrs

EINSCHRÄNKUNG DER FAHRTEN AUS BETRIEBSRÜCKSICHTEN. — FAHRTEN AUF DEN BACHERN DEN GANZEN WINTER BEI GNÜGENDER TEILNEHMERZAHL. — LÖSET A HAUPTPLATZ DIE FAHRKARTEN AM SCHALTER, SONST 50 PARA AUFSCHLAG!

Am Sonntag, den 6. Oktober d. J. tritt auf allen Linien des Maribor Städtischen Autobusverkehrs die Winterfahrordnung in Kraft, die gegenüber dem bisherigen Fahrplan keine wesentlichen Änderungen bringt, aber immerhin einige größere Neuerungen aufweist.

Auf der Linie nach Studenci wird der Fahrpreis mit jenem auf den übrigen Lokallinien ausgeglichen und beträgt zwei Dinar pro Person in einer Richtung.

Auf der Linie nach Pobrežje unterbleibt die Fahrt um 16.40 Uhr vom Hauptplatz.

Auf der Strecke nach Tezno fällt an Samstagen sowie an Sonn- und kirchlichen Feiertagen die Fahrt um 19.52 Uhr vom Hauptplatz aus. Der Preis beträgt auch auf dieser Linie fortan 2 Dinar, ohne Rücksicht auf die Haltestelle.

Auf der Linie nach Pekre und Limbuš unterbleibt an Sonn- und Feiertagen die Fahrt um 10 Uhr vom Hauptplatz. Der Wagen mit der Abfahrt um 14 Uhr verkehrt bis Limbuš. Die Abendfahrt um 20 Uhr fällt aus.

Auf der Strecke nach Slov. Bistrica u. Celje wird an Sonn- und Feiertagen die Abfahrt um 21.30 Uhr vom Hauptplatz bis Slovenska Bistrica eingestellt u. verkehrt der Wagen, der um 18.30 Uhr von Maribor abfährt, direkt bis Slov. Bistrica und nicht nur bis Zg. Polskava. Nach Celje verkehrt der Autobus vom Bahnhof nur in der Früh um 6 Uhr, für alle übrigen Wagen nach und nach von Celje ist der Anfangs- bzw. Endpunkt der Fahrt der Hauptplatz. Personen, die die Fahrt bis zum Hauptbahnhof fortzusetzen wünschen, können den Wagen der Lokallinie 1 (König-Peter-Kaserne—Bahnhof) ohne Aufzahlung benutzen.

Auf der Linie nach Murska Sobota verläßt an Sonn- und Feiertagen der Autobus den Hauptplatz um 6.15 und trifft in Murska Sobota um 8.45 Uhr ein. Die tägliche Nachmittagsfahrt ab Maribor um 17 Uhr bleibt aufrecht, von Murska Sobota fährt jedoch der Wagen täglich eine Stunde später ab, demnach bereits um 6.30 Uhr und langt in Maribor um 9 Uhr an. Es wird die Einführung täglicher Fahrten um 6.15 ab Maribor und um 11.15 Uhr ab Murska Sobota erwogen, die Öffentlichkeit wird jedoch darüber am Laufenden erhalten werden. Zwischen Osek und Murska Sobota wurde auf dieser Linie der Fahrpreis um 1 bis 3 Dinar ausgeglichen.

Auf der Strecke nach Ljutomer fährt

der Morgenwagen um 5 Minuten später ab, demnach um 8.05 Uhr und hat um 7.10 Uhr in Ivancja Anschluß an den Autobus aus Gornja Radgona. Die Wagen mit der Abfahrt um 5.45 von Maribor und um 11.15 Uhr von Ljutomer werden nur bis einschließlich 31. Jänner 1941 verkehren. Vom 1. Februar an wird der Wagen um 5.45 Uhr von Maribor nur an Sonn- und Feiertagen abfahren. Zwischen Brenkova u. Ljutomer wurde auf dieser Strecke der Fahrpreis um 1 bis 3 Dinar ausgeglichen.

Auf der Linie nach Sv. Martin wird an

100 jähriges Bestandesjubiläum der Firma Büdefeldt

Die weit über die Stadt- und Landgrenzen hinaus bekannte Großhandlung Büdefeldt in Maribor feiert soeben ihr hundertjähriges Bestandesjubiläum. Schon an und für sich ist es selten, daß in der heutigen raschlebigen Zeit eine Geschäftsfirma auf ein Jahrhundert abgewickelter Geschäfte zurückblicken kann. Umso schöner aber ist dieses Jubiläum im Falle der Firma Büdefeldt gerade deshalb, weil diese Zeitspanne kommerzieller Betätigung innerhalb des Familienrahmens geblieben ist.

Die Firma Büdefeldt, die ihren heutigen Inhabern, den Brüdern Felix, Erich, Leo und Heinz Büdefeldt, angesichts ihres Fleißes und ihrer anerkannten Tüchtigkeit sowie Umsicht zu voller Ehre gereicht, wurde am 1. Oktober 1840 durch Frau Maria Quandest gegründet, die im Hause Herrengasse Nr. 4 einen Kunstblumensalon eröffnete, der sich sehr bald besten Zuspruches erfreute. 22 Jahre später übersiedelte das Geschäft in das Haus Herrengasse Nr. 6, welches von Frau Cäcilie Büdefeldt, geb. Quandest, 1875 käuflich erworben wurde. Frau Cäcilie Büdefeldt, die sich 1864 mit Wilhelm Büdefeldt — dem Großvater der heutigen Firmainhaber — vermählt hatte, sah sich ein Jahr später nach dem Tode ihres Gatten vor die Aufgabe gestellt, das Geschäftselbst zu leiten. Die überaus tüchtige Frau erweiterte ihr Geschäft, indem sie Handarbeiten einführte und auch eine eigene Verdrückerei einrichtete, die alsbald eine führende Stellung bezog. Der im Jahre 1864 geborene Sohn Karl Büdefeldt

Sonn- und Feiertagen die Abendfahrt um eine Stunde vorgelegt und fährt der Wagen bereits um 18 Uhr von Maribor ab.

Schließlich wurde auf der Strecke nach Selnica der Ausnahmepreis für die Rückfahrten abgeschafft und gilt fortan für die Rückfahrt die gleiche Preisberechnung wie auf den übrigen Linien.

Da das wiederholte Ersuchen der Leitung des Städtischen Autobusverkehrs, die Karten am Hauptplatz am Schalter der Verkehrsleitung vorher zu besorgen, nahezu ergebnislos blieb und die Fahrkarten noch immer erst beim Chauffeur gelöst werden, was mit Verspätungen der Abfahrt verbunden ist, kostet mit Genehmigung der Banatsverwaltung fortan jede am Hauptplatz beim Besteigen des Wagens beim Chauffeur, falls sich im Autobus kein Schaffner befindet, gelöste Fahrkarte 50 Para mehr.

Sonderfahrten auf den Bachern (bis zur Ruška koča—Sv. Arah) werden bis auf weiteres jeden Sonn- und Feiertag um 7 Uhr ab Hauptplatz weiterhin veranstaltet, jedoch nur, wenn der Fahrpreis für mindestens 20 Personen (500 Dinar) bezahlt wird. Der Fahrpreis (25 Dinar pro Person in einer Richtung ohne Rücksicht auf die Entfernung) ist bei der Anmeldung in der Verkehrskanzlei am Hauptplatz jeden Samstag und an Tagen vor kirchlichen Feiertagen bis 19 Uhr abends zu erlegen. Wenn nicht genügend Anmeldungen vorliegen, unterbleibt die Fahrt, der erlegte Betrag wird in diesem Falle rückerstattet, sonst aber nicht.

Die Stadtbetriebe werden versuchen, den uneingeschränkten Autobusverkehr bis zu den äußersten Grenzen aufrecht zu erhalten. Es ist zur Genüge bekannt, mit welchen Opfern u. mit welchen Schwierigkeiten der Autobusverkehr derzeit aufrechterhalten wird. Die Leitung ist gezwungen, darauf bedacht zu sein, keine Fahrt zu unternehmen, die unter normalen Umständen vielleicht willkommen wäre, die aber gegenwärtig nicht unbedingt notwendig ist.

wurde als Teilhaber in die Firma einbezogen, die nun ihren Aufstieg begann. Karl Büdefeldt stand durch mehr als 25 Jahre seine Ehefrau Mizzi treu schaffend zu Seite. Inzwischen erfuhr das Unternehmen eine Reihe von Vergrößerungen. Nach dem Kriege traten die heutigen Inhaber der Firma — die Herren Felix, Erich, Leo und Heinz Büdefeldt — ebenfalls in das Geschäft des Vaters ein, das sie seit seinem Tode im Jahre 1930 in vorbildlicher Weise leiten. Die neuen Inhaber haben vor Jahren auch das Kaufhaus Michelitsch erworben und

führen auch dieses, das sich einen ebenso guten Ruf erworben hat, nun gemeinsam fort.

m. Frau Ilonka Eisenmann gestorben. Ganz unerwartet kommt aus Zagreb die betrübliche Nachricht, daß an der dortigen Universitätsklinik Frau Ilonka Eisenmann, die Witwe des vor mehreren Jahren verstorbenen bekannten Mariborer Molkereifachmannes Industriellen Erich Eisenmann, im Alter von 61 Jahren gestorben ist. Mit Frau Ilonka Eisenmann ist eine edle und liebenswürdige Dame dahingeschieden, die sich ob ihres feinen und stets zuvorkommenden Wesens in weitesten Kreisen größter Wertschätzung erfreute. Die allzu früh Dahingeschiedene wird von Zagreb nach Maribor überführt und am Dienstag um halb 16 Uhr am Otsfriedhofe in Studenci an der Seite des ihr im Tode vorausgegangenen Gatten beigesetzt werden. Friede ihrer Asche! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

m. Der Herbst meldet sich an. In der Nacht zum Sonntag wurde ein Temperatursturz beobachtet, der heute ein ganz herbstliches Wetter brachte. Die Quecksilbersäule zeigte heute früh kaum 4.5 Grad. Um 9 Uhr betrug die Temperatur 7.6 Grad, der Luftdruck 838.6 Millimeter und die relative Luftfeuchtigkeit 84%. Die Niederschlagsmenge seit gestern belief sich auf 55.8 Millimeter. In den höheren Lagen fiel bereits reichlich Schnee.

m. Tod eines bekannten Offiziers. Im hohen Alter von 89 Jahren ist gestern der hier im Ruhestande lebende Oberstleutnant Lavoslav Turic verschieden. Der Verstorbene, ein aufrechter Mann von altem Schrot und Korn, hatte eine bewegte Offizierslaufbahn hinter sich. Auch in Maribor war er eine allseits bekannte und geschätzte Persönlichkeit. Ehre seinem Andenken! Den Hinterbliebenen unser innigstes Beileid!

m. Auch die Wirtschaftskreise sind berufen unserem Theater ihre Förderung angedeihen zu lassen. Das Theaterabonnement zieht hierfür die günstigste Gelegenheit, um so mehr, als 22 ausgewählte Stücke in das Programm des Abonnements aufgenommen wurden. Bis zur Eröffnung der neuen Saison, die bekanntlich kommenden Samstag, den 5. Oktober vor sich geht, ist es noch Zeit, sich eine Loge oder einen Sitzplatz für die ganze Spielzeit zu sichern.

m. Ein Attentäter auf Telefonisolatoren wurde in der Person eines Jungen aus Zikarci festgestellt, der aus Mutwillen entlang der Fernsprechklinie Vurberg—Sv. Barbara bei Maribor alle Porzellanisolatoren zerschlagen hatte. Der Schaden dürfte in kürzester Zeit behoben werden.

m. Die Geschäftswelt wird darauf aufmerksam gemacht, daß bei Preisfestsetzungen die Termine streng eingehalten werden müssen, widrigenfalls empfindliche Strafen zu gewärtigen sind. So wurden Ende der Vorwoche in Ljubljana die Preise für Schweinefleisch vom Stadtmagistrat neu festgesetzt, jedoch erst ab 1. Oktober. Einige Fleischhauer haben sich an die-

Zugsunfall durch Zichenbruch

NAPHTHAÜBERSCHWEMMUNG AM BAHNDAMM BEI BREŽICE

Zwischen den Stationen Dobova und Brežice ereignete sich Samstag abends ein Zugsunfall, der glücklicherweise kein Menschenopfer forderte. Von Zagreb fuhr gegen Ljubljana ein Güterzug, der auch zahlreiche Zisternen mit rumän. Naphtha für Italien führte. Auf offener Strecke brach plötzlich bei einer Zisterne eine Achse, weshalb der Wagon umkippte. Die nachfolgenden Zisternen sprangen ebenfalls aus dem Gleis und stürzten um. Das Naphtha von neun Zisternenwagen ergoß sich den Bahndamm hinunter und überflutete auch die angrenzenden Wiesen und Aecker. Die Bauern eilten herbei und trugen das Erdöl in Eimern nachhause, wo es zu Leuchtzwecken verwendet wird.

Beim Entgleisen der Wagen wurde

ein Bremser leicht verletzt, das übrige Zugpersonal kam mit heiler Haut davon. Der Materialschaden ist bedeutend, da die Waggons teilweise beschädigt wurden und ein großer Teil des Naphthas verloren ging. — Eine Uebersicht über den Umfang des Schadens ist einstweilen noch nicht möglich, doch wird er sicherlich 1 Million Dinar ausmachen.

Der Verkehr wurde einen Tag durch Umsteigen aufrechterhalten, was Verspätungen der Züge mit sich brachte. Der Hilfszug der Mariborer Eisenbahnwerkstätten war sofort zur Stelle und den Arbeitern gelang es, diese Strecke soweit zu säubern, daß die Züge jetzt wieder normal verkehren können.

Kropfes, des Myxödems und des Kretinismus und gilt als Befreier der Menschheit von der Paralyse. Seine unerbittliche Objektivität war sprichwörtlich.

Bessarabien-Deutsche durch Maribor

522 HEIMKEHRER IN ZEHN WAGGONS PASSIERTEN HEUTE FRÜH DIE DRAUSTADT.

Um 6.18 Uhr frühmorgens traf heute am Mariborer Hauptbahnhof der erste Transport der nach Deutschland rückwandernden Bessarabien-Deutschen ein. Es handelte sich um eine Gruppe von 552 Personen, die in zehn großen Wagen ins Reich reisten. Die Rückwanderer wurden gestern abends in Slavonski Brod verköstigt, worauf sie die Weiterfahrt über

Zagreb und Maribor nach Graz antraten, wo der nächste größere Aufenthalt vorgesehen ist. In Maribor hielt der Zug etwa 20 Minuten, da der Lokomotivwechsel vorgenommen werden mußte. Eine Begrüßung der Rückwanderer fand nicht statt. Die weiteren Transporte werden in den nächsten Tagen folgen. Ein Teil der Sonderzüge wird über Jesenice geleitet.

Jubiläumsrennen der „Edelweißler“

TROTZ SCHLECHTWEETTERS IMPONIERENDER VERLAUF DES GROSSEN BAHNRENNENS. — 38 RENNFÄHRER AM START. —

Trotz denkbar ungünstigster Witterung — es goß während des ganzen Rennens in Strömen — war das am Sonntag im »Rapid«-Stadion abgehaltene Bahnrennen unserer »Edelweißler« anlässlich ihres 40-jährigen Bestandesjubiläums ein voller Erfolg. Welche große Bedeutung man diesem Rennen auch von auswärts beimaß, bewies die große Beteiligung der Rennfahrer aus dem ganzen Staate. 38 der besten Rennfahrer, darunter 22 Kroaten mit Meister Penčev an der Spitze, meldeten sich der bereits vormittags unermüdlich arbeitenden Rennleitung. Besondere Bedeutung gewann das Rennen durch die Anwesenheit des Generalsekretärs des Jugosl. Radfahrverbandes H. Othmar Ferrari und des techn. Referenten und Bevollmächtigten des Kroatischen Nationalverbandes H. Ivan Krajinac aus Zagreb, welche auch in der Rennleitung unermüdlich tätig waren.

Um punkt 14 Uhr begann unter den Klängen der Schönherr-Kapelle das für unsere Stadt bisher interessanteste Radbahnrennen. Wegen der großen Beteiligung mußten einzelne Rennen auf der 440 Meter langen »Rapid«-Bahn in Etappen durchgeführt werden. Die Rennresultate lauten wie folgt:

1. Junioren-Rennen — 16 Fahrer — 15 Runden.

1. Sambol Branko (H.K.S. Olymp, Zagreb) 12:31.
2. Oberman Vlado (H.K.S. Olymp, Zagreb).
3. Berlič Ladislav (SK Edinstvo, Ljubljana).
4. Poredsky Milan (HKS Orient, Zagreb).
5. Horvat Albin (SK. Marathon, Maribor).

Leider mußte der bereits in Führung liegende Favorit d. R. Edelweiß Oskar Rosmann wegen Sturzes aufgeben.

2. Hauptfahren der Senioren — 16 Fahrer 25 Runden.

1. Penčev Nikola (HKB Sokol, Zagreb) 20:05.
2. Kahlina Peter (PK. Gradjanski, Zagreb).
3. Ogorelec Milan (SK. Pekarski, Zagreb).
4. Jakober Albert, (SK. Pekarski, Zagreb).
5. Davidović Dušan (HKS. Olymp, Zagreb).
6. Sodec Karl (SK. Marathon, Maribor).
7. Schunko Josef (RC. Edelweiß, Maribor).
8. Čelesnik Gabriel (HKB. Sokol, Zagreb).

3. Atherren-Rennen — 45 Fahrer — 5 Runden.

1. Šoštariko Milan (HSK. Olymp, Zagreb) 4:20.
2. Vesenjaks Hans (BC. Edelweiß, Maribor).
3. Krajnc Ivan (Hrv. bicikl. savez, Zagreb).

4. Juxrennen — 7 Fahrer — 2 Runden.

1. Zeller Felix (RC. Edelweiß).
2. Horvat Albin (SK. Marathon, Maribor).
3. Dabec Ivan (HKS. Olymp, Zagreb).

Nach einer kurzen Pause begann das mit Spannung erwartete Klub-Rennen unserer »Edelweißler«, welche vom anwesenden Publikum mit großem Applaus auf der Rennbahn begrüßt wurden. Das Rennen, das zeitweise einen spannenden Verlauf nahm, endete mit nachstehendem Resultat:

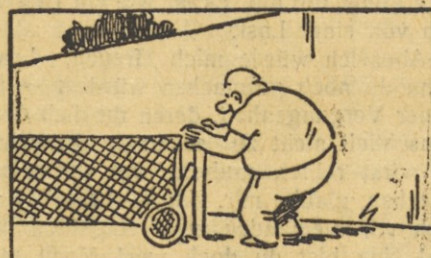
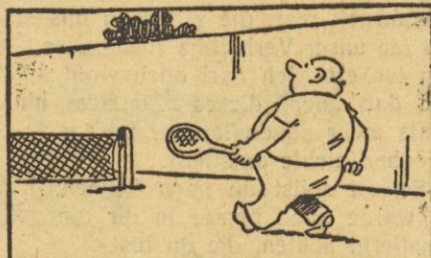
1. Rosmann Oskar 13:14.
2. Schunko Josef.
3. Marini Franz.
4. Finkes Rudolf.
5. Amon August.
6. Dobai Karl.

Die Siegerehrung und Verteilung der Preise wurde vom Obmann des Vereines H. Viktor Hausmanner sofort nach jedem Rennen vorgenommen, wobei die Schönherr-Kapelle jedesmal die Ehrung mit dem Verein von H. Max Schönherr anlässlich des 40-jährigen Jubiläums gewidmeten »Edelweiß-Marsch« beschloß.

Nach dem Rennen wurde der Verein durch die Ueberreichung zweier wundervoller Plaketten des Hauptverbandes und des Kroatischen Nationalverbandes durch die Herren Ferrari und Krajinac, die die Glückwünsche ihrer Verbände überbrachten, geehrt, wobei sie in ihren Worten die enge sportliche Verbundenheit des Radfahrverbandes mit dem jubelnden Verein zum Ausdruck brachten.

Der Verein kann mit dieser Großveranstaltung trotz des ungünstigen Wetters voll zufrieden sein und kann sich dieses Rennen würdig in die Reihe ähnlicher Veranstaltungen unserer Heimat stellen. Daß das Rennen so reibungslos und ohne Zwischenfälle verlief ist in erster Linie ein Verdienst der unermüdlichen Rennleitung mit H. Michael Lesnik an der Spitze, die alles unternahm, um die Jubelfeier unseres rührigen Radfahrvereines »Edelweiß« zu einem vollen Erfolg zu führen.

Witz und Humor



Ein Sportsmann

Ton-Kino

Burg-Tonkino. Die jugoslawische Premiere des neuesten Ufa-Filmes »Ein Mann will in die Heimat« nach dem Roman von Fred Andreas und in der Regie von Paul Wegener. In den Hauptrollen Carl Ludwig Diehl, Hermann Speelmans und Brigitte Horney. Ein Hohelied auf die Heimat! Heldentum in ferner Welt und Einsatz bis zum Letzten. Ein Film, der gerade in diesen bewegten Zeiten mitreißend wirkt. — Ab Montag Kartenvorverkauf für den Experimentalabend Svengali.

Esplanade-Tonkino. Der größte Sensationsschlag in herrlichen Naturfarben »Desperado«, (Der Rächer des Volkes). Ein grandioser, mitreißend gestalteter Film, der in atemlosem Tempo das unbewegte Leben des legendären amerikanischen Volkshelden Jesse James schildert, mit dem charmanten Tyrone Power und Nancy Kelly in den Hauptrollen. Ein Film, der jedermann vom ersten bis zum letzten Bild im Banne hält.

Union-Tonkino. Der ausgezeichnete franz. Film »Erwachende Leidenschaft« mit Viviane Romance, Pierre Blanchaire und Madeline Renaud in den Hauptrollen. Packende Handlung, meisterhafte Darstellung und Regie. — Nächstes Programm: der große amerikanische Kriminalthriller »Ein Mensch wurde verurteilt.«

Apothekenachtsdienst

Bis Freitag, den 4. Oktober versehen Stadtpothke (Mr. Minařik) am Hauptplatz 12, Tel. 25-85, und die St. Rochus-Apothke (Mr. Rems) an der Ecke der Aleksandrova u. Meljska c., Tel. 25-32, den Nachtdienst.

Radio-Programm

Dienstag, 1. Oktober.

Ljubljana, 7 Uhr Nachr., Frühkonzert. 11 Schulfunk. 12 RO. 14 Nachr. 18 Vortrag. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20 Männerchor »Cankar«, Ljubljana. — Beograd, 17.25 Konzert. 18 Pl. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20 Hörspiel. 20.40 Sinfoniekonzert. — Budapest, 17.15 Tanzmusik. 18.10 RO. 20.15 Kammermusik. — Rom, 13.15 Konzert. 19.40 Gesang. 20.30 Oper. — Prag, 12.30 Konzert. 16 Konzert. 17.20 Vokalkonzert. 21 Konzert. — Brunn, 17 Blasmusik. 21 Kammermusik. — Athen, 19.40 Harmonikakonzert. 21 Opernarien. — Kalundborg, 14.30 RO. 17.50 Leichte Musik. 20.20 Vokalkonzert. — Tallin, 18 Gesang. 20 Solistenabend. — Deutscher Rundfunk, 16 Konzert. 20 Bunte Stunde. 21 Lieder von Schubert und Schumann.

Serbischkurs der Jugoslawisch-Deutschen Gesellschaft in Beograd.

Der Unterrichtsbeginn im Serbischkurs der Jugoslawisch-deutschen Gesellschaft für Deutsche findet D o n n e s t a g, den 3. Oktober im II. Knabengymnasium, Poincarestraße 29, Saal 28, statt. Der Kurs dauert mehrere Monate (mit drei Stunden in der Woche) — Dienstag, Donnerstag und Samstag — von 19 bis 20 Uhr. Teilnehmergebühr 160 Dinar fürs ganze Wintersemester. Einschreibungen, Auskünfte in der Jugoslawisch-Deutschen Gesellschaft, Prestolonaslednikov trg 38/I, Tel. 28—137.

Hauswirtschaft

Guter Rat ist billig!

h. Das Rollen der Teppichkanten kann man durch Unterkleben der Teppichkanten mit ziemlich dickem Packpapier vermeiden. Vorher müssen die aufgerollten Ecken angefeuchtet und mit dem Bügeleisen oder sonst einem schweren Gegenstand glattgepreßt werden.

h. Vor Fehlschlägen beim Backen kann man sich bewahren, wenn man vorher die Ofenhitze überprüft. Dies geschieht mit einem Bogen Pergamentpapier, der leicht angefeuchtet ist, am besten und billigsten aber mit dem Einwickelpapier der Butter, das man zu diesem Zweck aufhebt. Bleibt das in den Ofen gelegte Papier hell, ist die Hitze zu schwach, wird es schwarz oder stark dunkel ist zu viel Hitze vorhanden, wenn es dagegen braun wird, hat der Backofen die richtige Hitze.

se Frist nicht gehalten und die Preise in der einen oder anderen Form gleich hinaufgesetzt, ohne den Stichtag abzuwarten. Die Folge davon war, daß 17 Fleischhauer zur Anzeige gebracht wurden.

m. Todesfall. In Kořaki verschied der dort im Ruhestande lebende Postinspektor Leopold Kořenina im Alter von 72 Jahren. Der Verstorbene war ein heiterer Charakter und genoß ob seiner Geselligkeit und seines biederen Wesens in Freundes- und Bekanntenkreisen allgemeine Wertschätzung. Friede seiner Asche!

m. Billigeres Volksbrot — leider nur in Ljubljana. Die Ljubljanaer Bäckermeister faßten den Beschluß, das Brot aus dem Einheitsmehl, das sogenannte Volksbrot, das bisher 6 Dinar pro Kilo kostete, um 75 Para zu verbilligen, sodaß es fortan zu 5.25 Dinar pro Kilo verkauft wird. Wäre dies nicht auch in Maribor und anderen größeren Orten Nordsloweniens möglich?

m. Das Glück ruft! Bereits am 11. Oktober beginnt die neue Ziehung der Staatlichen Klassenlotterie, die auch diesmal über mehr als 65 Millionen Dinar an Treffern zur Verteilung bringt. In der Glücksburg des »Putnik« liegen auch zahlreiche Lose auf, unter denen sich vielleicht gerade Ihre Glücksnummer befinden kann.

m. Verhängnisvoller Sturz. In Sv. Lenart erlitt der dortige Apotheker Bogdan Devide einen so unglücklichen Sturz zu Boden, daß es sich einen Bruch des rechten Fußes zuzog. Er wurde ins Krankenhaus nach Maribor überführt.

m. Verkehrsunfall. Auf der Straße nach Pesnica stieß der Kaufmann St. Man aus Kozjak, als er gestern mit seinem Motorrad daherfuhr, mit einem Auto zusammen. Er wurde zur Seite geschleudert, wobei er einen Beinbruch erlitt. Er wurde im Spital untergebracht.

Aus Ptuj

Sammelaktion für das Weinbaumuseum in Ptuj

Das Weinbaumuseum in Ptuj hätte schon Anfangs September anlässlich der II. slowenischen Historikertagung eröffnet werden sollen. Das neue Museum steht vor seiner Vollendung und nur die Umstände der heutigen Zeit waren der Grund, daß eine Verspätung der Ausbaurbeiten eintrat. Oefers berichten wird, daß nur noch die innere Ausgestaltung der Räume, das Legen des Fußbodens im großen Ausstellungssaale, das Stiegenländer und das Montieren der Beleuchtungskörper fehle. Dazu wären noch einige Geldmittel dringend erforderlich und wendet sich deshalb der Museumsverein an die maßgebenden Kreise mit der Bitte, die Sammelaktion für das Weinbaumuseum möglichst zu unterstützen, damit die letzten Arbeiten beendet werden könnten. Das Weinbaumuseum in Ptuj, im Mittelpunkt einer weinreichen Umgebung, ist von großer wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Bedeutung.

Die Banatsverwaltung, die Stadtgemeinde in Ptuj, verschiedene Institutionen, wirtschaftliche Kreise und die Bürgerschaft legten wiederholt reges Interesse und volles Verständnis für das neue Weinbaumuseum an den Tag. So votierte die Banatsverwaltung in Ljubljana nebst der ordentlichen Subvention dem Museum neuerdings den namhaften Betrag von 5000 Dinar. Ferner spendeten größere Beträge Herr Dr. Jos. Komljanec 1000 Dinar, die Posojilnica in Ptuj 500 Dinar, die »Vinarska zadruga« in Ptuj 500 Dinar, das Fremdenverkehrsbureau »Putnik« in Beograd 500 Dinar, Industriel Herr Fr. Lenart 200 Dinar, die Verwaltung der Steiermärkischen Sparkasse in Podlehnik bei Ptuj 200 Dinar, Herr Dr. Anton Horvat, Advokat in Ptuj 200 Dinar und Großkaufmann Herr Anton Brenčič 200 Dinar. — Allen Spendern Lob und Dank!

Volkswirtschaft

Bedeutsame Einigung in den deutsch-jugoslawischen Wirtschaftsverhandlungen

Der Clearing-Markkurs von 14'80 auf 17'82 Dinar heraufgesetzt / Festlegung des Güter-austausches im kommenden Jahre

Beograd, 30. September. Im Verlaufe der Tagung des ständigen Deutsch-Jugoslawischen Ausschusses — diese Verhandlungen gehen in Beograd unter der Leitung des deutschen Staatssekretärs Dr. Landfried und des Gehilfen des Außenministers Milivoj Pilja vor sich — wurde eine Reihe von Abkommen abgeschlossen, die für die weitere Entwicklung des deutsch-jugoslawischen Güter-austausches von größter Bedeutung sind.

So wurde der Kurs der Reichsmark im deutsch-jugoslawischen Clearing von 14.80 auf 17.82 Din pro Rm festgesetzt. Dieser neue Kurs der RM tritt mit 1. Oktober 1940 in Kraft. Für Verpflichtungen, die aus der Zeit vor dem 25. September d. J. stammen, ist auf begründete Wünsche der Wirtschaft hin ein besonderes Uebergangsarrangement getroffen worden. Ferner wurde eine Einigung hinsichtlich des Zahlungsverkehrs zwischen Jugosla-

wien, Belgien und Norwegen erzielt, wie dies bereits im Juli hinsichtlich des Zahlungsverkehrs zwischen Jugoslawien und Holland der Fall gewesen ist. Die Besprechungen über die weiteren Punkte des Verhandlungsprogrammes, insbesondere über den Umfang und die Zusammenstellung des Güteraustausches für das kommende Jahr werden in Beograd noch fortgesetzt werden.

aus der Geschichte eines inzwischen weltberühmten Arzneimittels gegeben, dessen praktische Erprobung auf seine Wirksamkeit in großem Stil nur direkt in dem afrikanischen Seuchengebiet, wo die Schlafkrankheit epidem. auftritt, durchgeführt werden konnte, und die Ueberwindung unglaublicher Widerstände durch die deutschen Forscher verlängerte. Unabhängig von diesen 34 Filmen der Ufa werden in einer Sonderstaffel noch die folgenden Themen ihre filmische Gestaltung finden. Nach dem berühmten Buch »Anilin« von K. A. Schen-zinger wird ein gleichlautender Film in interessantem Querschnitt durch Jahrzehnte die Lebenswege der Männer aufzeichnen, die mit der Erfindung des Anilins und als Pioniere auf einem sich daraus ergebend. ungeheuren Arbeitsfeld bekannt wurden. In die Stimmungswelt des Westwalls und den interessanten Lebens- und Arbeitskreis seiner vielen tausende von namenlosen, tapferen und tüchtigen Erbauern führt der Film »Beton«. Endlich sind hier die beiden Filme »Eisenbahnpioniere« und »Panzer und Fallschirmjäger« als zeitnahe Dokumente von soldatischen Leistungen zu nennen.

Die Ufa beweist mit der Ankündigung dieser 34 Filme künstlerische Phantasie, den gesunden Blick für eine außerordentlichen Zeit und ihre in den Vordergrund drängenden Themen sowie die restlose Ausnutzung aller ihr zur Verfügung stehenden künstlerischen und technischen Mittel, die unaufhörlich zur Erreichung des großen Zieles eingesetzt werden, das der gute, künstlerische Film darstellt.

Praktische Winke

h. Essigsaurer Tonerde ist ein vielseitiges Hausmittel. Es eignet sich zum Gurgeln bei Halsentzündung und kühlenden Umschlägen bei äußerlichen Geschwüren, Entzündungen, Quetschungen und Insektenstichen. Harte Geschwüre erweicht man durch Umschläge mit heißer essigsaurer Tonerde.

h. Tomaten lassen sich sparsamer verwenden und sehen außerdem schöner aus, wenn man sie mit dem Tomatenmesser schneidet, das eine sägeähnliche Schnittfläche hat.

h. Metallstempel reinigt man am besten mit Petroleum.

Filmecke

Die neue Produktion der Ufa 1940/41 (Schluß).

Unter dem Maisterregisseur Professor Carl Froelich gestaltet Zarah Leander den meteorhaften Aufstieg der litauischen Magd zur mächtigsten Frau ihrer Zeit. Endlich ist es einer der ganz großen Revolutionäre der Menschheit, »Gutenberg«, der mit der Erfindung der Buchdruckerkunst der Aufklärung den Weg bereitet und dem ein großangelegter Ufa-Film gilt.

Diesen großen historischen Stoffen stehen einige ausgesprochene Lustspiele gegenüber. Heinz Rühmann spielt in dem Ufa-Film »Der Gasmann«, Paul Kemp hat in dem Lustspiel »Verkannte Bekannte« die ihm lange zustehende große Rolle als heimlicher und von der Umwelt verkannter Dichter gefunden. Der Film »Frauenraub« bringt unter Johannes Meyers Regie die Zähmung eines nachhause zurückkehrenden Widerspenstigen, durch Karin Hardt und Volker v. Collande zu besinnlich erheiternder Darstellung. »Links der Meer — rechts der Spree« ist eine ganz auf Situationskomik gestellte, ergötzliche Geschichte von einem Ur-Münchener, der die Berliner nicht leiden kann. Die Wien-

Film steuert der Ufa auch einen Lustspiel-Film »Geld, Geld, Geld« bei. Heinrich George spielt den kleinen Angestellten einer Schwindelbank, der über Nacht aus dem anonymen Kreis zum Chef aufrückt. Wege des Herzens kennzeichnen eine Reihe anderer Ufa-Filme, an deren Spitze der Zarah Leander-Film »Der Weg ins Freie« steht. In diesem repräsentativen Filmwerk mit der gefeierten Darstellerin großer Frauenschicksale steht die leidenschaftliche Liebe einer berühmten Sängerin, die ihren Geliebten nach langer Trennung an der Seite einer berühmten Frau wiederfindet und im Verzicht die Größe ihres Gefühls beweist. »Der Tanz mit dem Kaiser« ist eine beschwingt musikalische Stilkomödie voll prickelnder Situationen am Hof Maria Theresias. »Die unvollkommene Liebe« ist eine moderne Liebesromanze zwischen einem Weltmann und einem unverbildet natürlichen Landkind, deren Spannungen aus der Gegensätzlichkeit dieser beiden Welten und manchem Mißverständnis herrühren. Der Film »Suez« beschwört noch einmal die dramatischen Vorkommnisse beim Bau des Suezkanals und stellt in scharf profilierten Bildern ein Thema dar, das durch die Kriegsereignisse besonders aktuell geworden ist. In dem großangelegten Film »Bayer 205« wird ein ungemein fesselnder Abschnitt

ÜBER DIE HEIDE WEHT DER WIND

ROMAN VON PAUL HAIN

42

»Ach, Lena«, ruft Jochen aus, und er glaubt mit einem Male genau zu wissen, daß sie sich selber Ilse gegenüber als seine Braut ausgegeben hat, »so ist das alles nicht. Ich will gar nicht wissen, wie du auf — das »kleine Fräulein Schmidt« kommst. Jedenfalls, deine Unehrlichkeit mir gegenüber hat mich vor den Kopf gestoßen. Aber du darfst versichert sein, daß ich auch — ohne Kenntnis deines so sorgfältig gehüteten Geheimnisses — zu dir gekommen wäre, um die Klarheit zwischen uns herzustellen, die nötig war. Für mich war die Situation unhaltbar geworden.«

Lena Valetti reißt sich sichtlich zusammen. Sie fühlt: Hier gibt es nichts mehr für sie zu retten. Und auch ihr Stolz bäumt sich auf, hier noch länger Jochen Friedewald gegenüber zu stehen als eine »Schuldige«, eine »Entlarvte«. Mag er zu diesem anderen Mädchen stehen, wie er will: kein Wort mehr darüber. Sie weiß ja genau, was er will: Ihr die Hoffnung auf eine engere Verbindung mit ihm zu verlöschen. Hat sie es im Tiefsten nicht überhaupt schon seit langem gefühlt, daß ihr Verhältnis sich zu lockern begann?

»Ich halte dich selbstverständlich nicht, Jochen«, sagt sie mit betonter Gelassenheit. »Du hast mir nichts versprochen gehabt, du und ich, wir waren durchaus noch frei in unseren Entschlüssen. Wir haben beide unsere Künstlerkameradschaft vielleicht eine Zeitlang ernster und bedeutungsvoller genommen, als sie in Wahrheit war.«

»So ist es«, gibt Jochen zurück. Er

fühlt, daß ihr Stolz verwundet ist, und er ist nicht eitel oder gar rachsüchtig, um sie noch stärker ihre Niederlage empfinden zu lassen. Nein, kein Wort mehr über Ilse. Es wird für Lena sowieso schwer genug sein, über diese Stunde hinwegzukommen. Sie wird ihre äußere Haltung darüber nicht verlieren.

»Wir haben uns beide geirrt, Jochen. Vielleicht ist es auch so daß es die — die Unwahrheit war, die zwischen uns stand und die unser Verhältnis zueinander langsam lockerte. Ich darf doch wohl annehmen daß über dieses Zimmer hinaus nichts mehr davon lautbar wird.«

Jochen nickte ernsthaft.

»Soweit sollst du mich kennen, Lena. Ich werde auch immer in dir die große Künstlerin achten, die du bist.«

Er atmet tief auf. Es ist wie ein Befreitsein von einer Last.

»Aber ich würde mich freuen, Lena, wenn du noch gutmachen würdest — an deiner Vergangenheit, deren du dich doch menschlich nicht zu schämen brauchst. Du wirst reiner, sauberer vor dir selber dastehen, glaube mir. Nun — brauchst du doch vor niemanden mehr Angst zu haben! Nun bist du doch wer! Mach gut, Lena, um deines Sohnes willen, der einmal nach seiner Mutter fragen wird.«

Jochen steckte ihr die Hand hin.

»Wir werden uns vorläufig lange nicht mehr sehen, ich werde demnächst meinen neuen Hof besichtigen, und es wird dort ja allerlei zu tun geben.«

Zögernd legt Lena Valetti ihre Hand in die seine. Ihr Blick ruht groß in Jochens Gesicht.

Dieser Blick ist nun wieder dunkel, leuchtend in samtem Glanz, geheimnisvoll — so empfindet es Jochen. Ein unergründlicher Blick, der ihn einmal verzaubert hatte. Aber der Zauber hat keine Gewalt mehr über ihn. Das Abenteuerliche, Schillernde darin, das ihn einmal verwirrt und zu ihr trieb, lockte ihn nicht mehr.

»Nun geh, Jochen«, sagt die weiche, ganz beherrschte Stimme der Valetti, diese wohlklingende Stimme, die so wandlungsreich sein kann. »Geh.«

Ihre Hand löst sich aus der seinen. Und ebenso lösen sich ihre Blicke voneinander.

»Es ist der Abschied«, denkt Jochen.

Er verneigt sich vor Lena.

»Viel — viel Glück«, murmelt er noch. Und die Tür fällt hinter ihm zu.

Lena Valetti steht mitten im Zimmer, zwischen den bunten Ornamenten des persischen Teppichs. Sehr ruhig und schön steht sie da in dem lang fallenden Teekleid, voll großer Haltung und Anmut. Den Kopf in den Nacken gelegt, daß der weiße Hals sich glänzend spannt. Blaublaue Adern laufen unter der weißen, fast durchsichtigen Haut. Die Augen sind halb geschlossen.

Ein Arm ist leicht vorgestreckt, die Handfläche wie eine zarte Schale gewölbt, als finge sie etwas auf oder ließe etwas durch die Finger rieseln.

Es ist die gleiche Geste, in der sie in seiner Szene des »Heidewinter« allein auf der Bühne zu stehen hat. Und nun spricht sie auch die gleichen Worte, die ihre Rolle erfordert in dieser Szene.

»So rieselt's durch die Finger, wie der Sand im Uhrglas — wie leichter Schnee — das Glück. Man hat den rechten Augenblick verpaßt, die Hand zu schließen und es fest zu halten. Nun rieselt's davon. Und der Heidewind trägt es weg. Wohin — wohin?«

Die Hand sinkt herab. Die Augen öffnen sich groß. Und die Hand reißt ein

Spitzentüchlein aus dem Ausschnitt des Kleides und beide Hände zerrn und reißen daran und reißen es in leichte, hauchzarte Stückchen, die gegen die Erde fallen.

»So rieselt's durch die Finger — das Glück.«

Aber dann dreht sich die ganze, hohe, schlanke, geschmeidige Frauengestalt blitzschnell um sich selbst und die Arme verschränken sich um den Nacken.

»Pah —! Glück? Ach du holde, große Kunst — ach, du wildes, heißes Leben! Leben, buntes!«

15. Kapitel.

»So rieselt der Schnee durch die Finger — kühl, kühl und zauberhaft, — wie ein Hauch ist das, wie ein kühler, frischer Atemzug des Himmels. Oh ihr glitzernden Sterne!«

Ilse Schmidt hat eines der Atelierfenster geöffnet und die Arme hinausgestreckt. Sie ist eben aus dem Geschäft nach Hause gekommen. Es herrscht eine warme Luft in dem »Himmelreich«, sie hat während der Tischzeit noch tüchtig in den Ofen nachgelegt gehabt, nun ist es beinahe zu warm, so daß sie frische Luft hereinlassen muß.

Wie lange noch, und es wird märzlich wehen und ein Winter ist wieder vorbei. Ein Frühling wird kommen, und ein Sommer, und die Zeit wird dahin rinnen wie die fallenden Schneeflocken vor dem Fenster.

Ilse zieht fröstelnd die Schultern hoch. Sie wird weiter im Laden des Herrn Thieme stehen, wird weiter »nebenbei« Bilder malen und gelegentlich dies und jenes verkaufen und — sie schließt das Fenster rasch wieder. Ach ja, sie will noch an einem angelegenen Bild weiter malen, das sie neulich im Grunewald begonnen hat und das verschneite Kiefern am See darstellt. Es steht dort auf der Staffelei, gerade in der rechten Beleuchtung der darüberhängenden Lampe.

Sport vom Sonntag

„Železničar“ als Derbysieger

»MARIBOR« MIT 0:2 (0:0) UNTERLEGEN. — DER REGEN ALS SPIELVERDERBER. — DIE FÜNFTE LIGARUNDE.

In der Slowenischen Fußballliga wurde gestern die fünfte Runde unter Dach gebracht. Das Hauptspiel ging diesmal in Maribor vor sich, wo sich »Maribor« und »Železničar« gegenüberstanden, die bei dieser Gelegenheit auch um das lokale Prestige kämpften. »Železničar« feierte mit 2:0 (0:0) einen knappen, aber verdienten Sieg, denn seine Mannschaft hatte sich auf dem schweren Boden weit besser zurechtgefunden. Für Maribor« bedeutete das glitschige Terrain von allen Anfang an ein Handicap, das sich alsbald auswirken begann. Namentlich die Stürmerreihe kam nur schwer mit und eine Reihe schön angelegter Aktionen fiel gerade dem schweren Boden zum Opfer. »Železničar« ließ sich dagegen von der Bodenbeschaffenheit keinen Augenblick beirren und kämpfte darüber hinaus mit weit größerem Elan. Die Mannschaft forcierte ein flottes Kombinationsspiel, wobei namentlich die beiden Flügel Männer die Träger der Angriffsaktionen waren. In großer Form agierte auch diesmal wieder das Mittelspiel, dem auch das Hintertrio um nichts nachstehen wollte. Die beiden Treffer fielen erst in der zweiten Spielhälfte und zwar schoß den ersten

Turk in der 5. Minute, während der zweite Treffer nach 20 Minuten seitens Stalekers folgte, bei dem auch der gegnerische Goalmann einen gewissen Anteil hatte. Spielleiter war der Zagreber Hrščak, den so mancher heimische Schiedsrichter in den Schatten gestellt hätte.

In Ljubljana behielt gestern der SK. Ljubljana gegen »Mars« mit 5:3 (3:1) die Oberhand. In Celje feierte gestern der SK. Olymp mit 3:1 (2:0) gegen »Kranj« einen großen Sieg und holte sich damit seine ersten Gelpunkte. »Amateur«, der gestern zu Hause gegen »Bratstvo« aus Jesenice antrat, bestätigte neuerdings seine Klasse und gewann überlegen mit 5:0 (2:0).

In der Tabelle gestaltet sich die Situation gegenwärtig wie folgt:

Amateur	5	5	0	0	18:6	10
Ljubljana	5	4	0	1	18:10	8
Železničar	5	3	0	2	10:7	6
Kranj	5	2	1	2	7:10	5
Bratstvo	5	2	0	3	12:17	4
Maribor	5	1	1	3	8:14	3
Mars	5	1	0	4	10:13	2
Olymp	5	1	0	4	5:11	2

„Rapid“ flößt vor

»SLAVIJA« IM ENTSCHEIDUNGSSPIEL DER UNTERVERBANDSMEISTERSCHAFT 3:1 GESCHLAGEN.

Im »Železničar«-Stadion ging gestern noch ein zweiter wichtiger Punktekampf vor sich und zwar trugen »Rapid« und »Slavija« das erste Entscheidungsspiel um die Meisterschaft des Mariborer Fußball-Unterverbandes aus. »Rapid« stellte ein recht gut eingespieltes Team ins Feld, dem auch der tiefe Boden nicht viel antun konnte. Die Mannschaft führte viel flüssiges Kombinationsspiel vor und riß auch alsbald die Führung an sich. —

Mit 3:1 (1:0) siegreich, brachten die Schwarzblauen auch beide Punkte an sich. Die Schützen waren Hery, Kreiner und Werbnigg. »Slavija« hatte allerdings ihrerseits zwei Elfmeterstöße vergeben. Spielleiter war Schiedsrichter Nemeč. Vormittags schloß das Punktespiel der Reserven »Rapids« und der »Slavija« mit 3:3, nachdem »Rapid« noch zur Pause mit 2:0 in Führung gelegen war.

Remis gegen Ungarn

SIEG DER JUGOSLAWISCHEN B-GARNITUR. — DREIMAL UM DEN DONAUCUP.

Jugoslawiens Fußballer hatten gestern im Kampfe um den Donau-Cup, den sog. Kleinen Mitropa-Cup, drei Waffengänge gegen Ungarn zu absolvieren. Das Hauptspiel der beiden A-Mannschaften ging in Budapest vor sich, wo auch die Jungmannen antraten. Jugoslawien entsandte diesmal eine Mannschaft, die sich ausschließlich aus Spielern des Zagreber »Gradjanski« und zum Teil auch des BSK zusammensetzte. Der Held des Tages war wiederum Glaser, der eine Reihe schwierigster Bälle hielt, sodaß ihm der Löwenanteil an dem unentschiedenen Resultat gebührt. Jugoslawien boten sich zwar einige Chancen, doch wurden diese zur Gänze vergeben. Die Ungarn, die insbesondere in der zweiten Spielhälfte einen ungeheuren Druck ausübten, stürmten diesmal vergebens auf das Glaser-Tor. Den zeitweise recht dramatischen Kampf leitete der Wiener Berner. Das 0:0 bedeutet zweifelsohne einen großen Erfolg für Jugoslawiens Fußballsport.

Im Vorspiel trafen die Jungmannschaften Jugoslawiens und Ungarns aufeinander. Die Ungarn siegten zwar mit 4:2 (3:1), doch hätte dem Spielverlauf eher ein Unentschieden entsprochen. Der ungarische Schiedsrichter Palasti favorisierte allzu sehr seine Landsleute.

Uebersaus erfolgreich war diesmal die B-Mannschaft, die in Beograd gegen die zweite Garnitur Ungarns antrat. Jugoslawiens Vertreter feierten mit 3:0 (1:0) einen großen Sieg, obgleich sie in der zweiten Spielhälfte wegen des Ausschlusses von nur 10 Mann zur Stelle hatten. Die Treffer schossen Čabrić und Slavnić (2). Der beste Mann des Teams war auch hier der Tormann Mrkušić.

Den Kampf leitete der Bulgare Šumbov.

»Vojvodina« gastiert in Zagreb.

Die Fußballmannschaft der Novisader »Vojvodina« absolvierte Samstag u. Sonntag zwei Freundschaftsspiele in Zagreb. Im ersten Gastspiel schlug sie den HASK glattweg mit 3:0, während sie im zweiten der »Concordia« mit 2:3 unterlag.

Kroatien — Slowakei 61.5:53.5

Der Zagreber Leichtathletik-Großkampf.

In Zagreb ging gestern der Leichtathletikkampf zwischen den Auswahlteams Kroatiens und der Slowakei vor sich. Die kroatische Mannschaft behielt mit 61.5 gegen 53.5 Punkte die Oberhand und feierte damit einen auch international beachtenswerten Sieg.

Die Resultate:

100 Meter: 1. Tauber (Kroatien) 11.5, 2. Klepsatel (Slowakei) 11.6, 3. Valenta (K.) 11.6.

Hochsprung: 1. Dr. Galanda (S.) 175, 2. Abramović (K.) 175, 3. Rosenberg (K.) 165.

4×100 Meter: 1. Kroatien (Kovačević, Rubin, Klein, Tauber) 45, 2. Slowakei 46.02.

Kugel: 1. Nemeček (S.) 13.01, 2. Glibo (K.) 12.91, 3. Iveković (K.) 12.49.

Meeting der Mittelschüler

Das alljährliche leichtathletische Treffen unserer Mittelschüler, das am Samstag seinen Anfang nahm, mußte wegen des gestrigen heftigen Regens verschoben werden. Die Kämpfe werden am 3. Oktober fortgesetzt und zum Abschluß gebracht.

Das Čatež-Bergrennen

HINKO ČERIČ SIEGT IN DER SPORTKLASSE BIS 1000 ccm.

Auf der 6.5 Kilometer langen Strecke Velika Loka—Čatež kam gestern trotz des wenig einladenden Wetters ein Motorrad-Berennen zur Durchführung, an dem sich auch einige Mariborer Rennfahrer beteiligten. Den besten Erfolg hatte Hinko Čerič auf seiner BMW in der Sportklasse bis 1000 ccm zu buchen, in der er in 7:31.2 den Sieg an sich riß, während er in der Tourenklasse Dritter wurde. — Sein Bruder Ivan Čerič holte sich auf Zündapp in 6:47.6 in der Tourenklasse bis 1000 ccm den zweiten Preis. — M. Sušnik fiel der dritte Preis in der Sportklasse 1000 ccm zu, in der er mit seiner DKW 7:56.4 benötigte. Die Tagesbestzeit fuhr Rotar aus Ljubljana auf

Indian mit 6:36.4 heraus. Die Hauptsieger in den einzelnen Klassen waren: Tourenmaschinen bis 100 ccm: Šimenč (Hermes) auf DKW 8:26.8. — Tourenmaschinen bis 200 ccm: Kavčič (Hermes) auf Monet 8:04.8. — Tourenmaschinen bis 350 ccm: Žagar (Hermes) auf Puch 7:29.4. — Tourenmaschinen bis 1000 ccm: Bar (IGMK) auf DKW 6:45.8. — Sportmaschinen bis 350 ccm: Rotar (Hermes) auf Indian 6:36.4. — Sportmaschinen bis 1000 ccm: Čerič (Autoklub Maribor) auf BMW 7:31.2. — Beiwagenmaschinen: Lapter (Varaždin) 8:36.6. Die Mariborer Rennfahrerenquie des Autoklubs führte deren Leiter Leutnant Gledovan.

Jugoslawien—Ungarn 3:2

SIEG IM KAMPFE UM DEN KÖNIGIN MARIA-TENNISPOKAL

In Budapest wurde gestern der Frauentenniskampf zwischen Jugoslawien und Ungarn um den von Ihrer Majestät Königin Maria gestifteten Ehrenpreis zum Abschluß gebracht. Jugoslawiens Vertreter-

innen Hella Kováč und Alice Florian errangen mit 3:2 einen vielbeachteten Sieg. Den entscheidenden Punkt gewann Alice Florian, die im letzten Kampf die Ungarin Szomogyi mit 6:3, 6:2 schlug.

Radfahrer rund um den Bachern

DAVIDOVIĆ (BEOGRAD) ERSTER IN MARIBOR. — GREGORIČ (SLOVENJ GRADEC) UND GARTNER (LJUBLJANA) FOLGTEN.

Trotz des schlechten Wetters brachte der Kärntner-Radfahr-Unterverband gestern sein großes Straßenrennen »Rund um den Bachern« zur Austragung. Am Start fanden sich 10 Wettbewerber ein, darunter einige Kanonen aus Beograd und Ljubljana. In der ersten Teilstrecke von

Slovenj Gradec bis Maribor holte sich der Beograder Davidović den Sieg in 2:34 Stunden. Zweiter wurde Gregorič aus Slovenj Gradec in 2:34.1 und Dritter Gartner (Ljubljana) in derselben Zeit. Die beiden Mariborer Grmek und Javšnik sind ausgeschieden.

Nur sechs Athleten nach Istanbul

Einer offiziellen Mitteilung des Slowenischen Athletikverbandes zufolge werden an den Balkanspielen in Istanbul nur sechs Athleten aus Slowenien teilnehmen, und zwar Račić, Ing. Stepišnik, Klinar, Mavsar, Oberšek und Košir. Die Reduzierung der Auswahlkandidaten erfolgte aus finanziellen Gründen.



Die siegreiche — — und die geschlagene Mannschaft

An die P. T. Abonnenten der »Mariborer Zeitung«

Die gesch. Abonnenten der »Mariborer Zeitung« werden höflich ersucht, die rückständigen Abonnementsbeträge so bald als möglich zu begleichen, damit die Verwaltung nicht in die unangenehme Lage gebracht wird, in der Zustellung des Blattes eine Unterbrechung eintreten lassen zu müssen. — Die Verwaltung der »Mariborer Zeitung«.

Gut rasiert — gut gelaunt!



Rasieren lästigt? Nehmen Sie einmal eine wirklich gute Klinge: **ROTBART EXTRA DÜNN** — haarscharf, geschmeidig. — Das ist Rasieren!

ROTBART
EXTRA DÜNN 10 St. 15.— Din.

Hüten Sie sich vor Nachahmungen!

Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik „Korrespondenz“ 1 Dinar — Die Inserentensteuer (2 Dinar bis 40 Worte, 3 Dinar für größere Anzeigen) wird besonders berechnet — Die Mindestzuteilung für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar — Für die Zusendung von chiffrierten Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen — Bei Anfragen ist eine Gebühr von 8 Dinar in Postmarken beizuschließen

Verschiedenes

Strümpfe, Handschuhe, Wäsche, Trikotware, Wolle, Strickwaren Oset, Koroška c. 26. 6727-1

Wichtig für jedermann! Vor Einbruch des Winters bestellen Sie neue oder lassen Sie Ihre alten Öfen und Sparherde fachmännisch reparieren. Stets großes Lager neuer Modelle von Öfen, Sparherden und Wandverkleidungen. Ofensetzer Gustav Strašek, Maribor, Tyrševa 12. 7803-1

Deutsch-slowenische, kinderlose Familie gesucht, welche neunjährigen Knaben sofort in Pflege nehmen würde, gegen entsprechende Bezahlung. Anträge unter „Strogo nadzorstvo“ an die Verw. 7826-1

Realitäten

Achtung! Günstige Ankaufgelegenheit von Waldparzellen, Adr. Verw. 7873-2

RAPID

vermittelt kulantest bei Kauf und Verkauf. Schöne Auswahl von Häusern, Besitzungen vorgemerkt. Vorspesenfreie Anmeldung u. Auskunft durch das älteste, bestbekannte Realitätenbüro „Rapid“, Maribor, Gosposka 28. 7854-2

Zu verkaufen

Krebse, Zufallspartie, werden täglich am Hauptmarkt billig verkauft. 7832-4

Sehr schöner Kristall-Luster, Biedermeiersessel, klein, Eiskasten zu verkaufen. Adr. in der Verw. 7787-4

Zum Einkochen

verkauft und versendet auch per Bahn schöne, gesunde, reife, erstklassige

Pflaumen

zu niedrigstem Tagespreis in Steigen zu 15 bis 20 kg. J. JOSIPINA BOLE Maribor, Koroška c. 20, Hof. 7882

Kindersportwagen, fast neu, billig zu verkaufen. Anzufragen: Neubauer, Livada 2. 7883-4

Zu vermieten

Schöne, sonnige Wohnung, 2 Zimmer und Kabinett, mit allem Komfort, Bahnhofnähe, ist an ruhige, ständige Partei sofort zu vermieten. Adresse Verw. 7850-5

Zweizimmerwohnung mit allem Komfort vergibt mit 1. November „Ljudska samopomoč“ in Maribor. 7839-5

Schönes, reines, sonniges Zimmer mit Badezimmersbenutzung zu vermieten. Klavniška 9-I., links. 7796-5

Schöne, sonnseitige Zweizimmer-Wohnung mit Badezimmersbenutzung etc. Kralja Petra trg 9, II. St., ab 1. November zu vermieten. Anzufragen bei Ferd. Greiner, Maribor, Gosposka ulica 2. 7760-5

Schöne, komfortable Villenwohnung, 3 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. Anzufr.: Zele, Vrbanska 29-I. 7747-5

Schöne, abgeschlossene Dreizimmerwohnung beim Park ab 1. November zu vermieten. Anzufragen Gosposka ul. 14-I. 7759-5

Schön möbl. Zimmer zu vermieten. Sodna ul. 23, Tür 1. 7885-5

Herr wird auf Wohnung genommen. Mlinska ulica 21. 7886-5

Zweizimmerwohnung sofort zu vergeben. Dalmatinska ul. 7. 7896-5

Zimmer und Küche, sonnseitig, um 210 Din zu vermieten. Tržaška 5, gegenüber Primorska. 7884-5

Schöne, renovierte Parterre-Wohnung, 2 Zimmer, Küche, an kinderlose Mieter günstig zu vergeben. Adr. Verw. 7887-5

Möbl. Zimmer, streng separ., billig zu vermieten. Gosposka ul. 18-II, Senekovič. 7888-5

Separ., möbl. Zimmer für 1—2 Personen billigst zu vermieten. Anzufragen Razlagova 20. 7889-5

Sonnige Zweizimmerwohnung um 380 Din zu vermieten. Koroška cesta 90. 7891-5

Schöne, sonnige Dreizimmerwohnung im neuen Hause. Slovenska 39 ist sofort zu vermieten. Anzufragen Gosposka 13. 7892-5

Streng separ. Zimmer um 150 Din zu vermieten. Strma ul. 12, Krčevina. 7893

Zu kaufen gesucht

Kaufe täglich jedes Quantum schöner, gebrochener

Tafeläpfel

und zahle hierfür höchste Tagespreise

J. JOSIPINA BOLE Gemüse und Obst en gros, Maribor, Koroška c. 20, Hof.

Offene Stellen

Braves, auch deutschsprechendes Mädchen, welches auch kochen kann, wird mit 1. Oktober aufgenommen. Toni Oslag, Delikatessengeschäft, Glavni trg 17. 7821-8

Perfekte Köchin mit guten Zeugnissen per sofort gesucht. Anzufr.: Gosposka ulica 29. 7877-8

Schneiderin, perfekt in Anfertigung von Damen- und Kinderschürzen sowie Kinderkleider wird sofort aufgenommen. Dortselbst wird auch eine Schneidergehilfin und Schneidergehilfe für allgemeine Arbeiten aufgenommen. Anzufragen im Geschäft „Magdalenska oblačilnica“, Maribor, Valvazorjeva ul. 30. 7895-8

Einfaches Mädel für alle Hausarbeiten per sofort gesucht. Vorzustellen von 3—4 Uhr Klavniška ul. 7-I, rechts. 7894-8

Unterricht

Abendhandelskurs, Beginn a. 1. Oktober 1940. Besondere Kurse f. Deutsch, Italienisch, Stenographie, Maschinschreiben usw. Einzelunterricht in allen Handelsgegenständen. Lehranstalt Kovač, Maribor, Tyrševa 14. 7707-11

Italienischer Sprachkurs für Anfänger. Beginn am 1. Oktober. Lehranstalt Kovač, Maribor, Tyrševa 14. 7706-11

Gedenket

bei Kranzablösen. Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenliga in Maribor! — Spenden übernimmt auch die „Maribor Zeitung“.

Bücherschau

b. Die Woche. Verlag Scherl, Berlin. Das neueste Heft der Woche bringt neben vielen aktuellen Bildberichten einen spannenden Roman, eine Übersicht der letzten Weltereignisse und andere interessante Beiträge.

b. »Das Echo der deutschen Industrie« ist die führende deutsche Exportzeitschrift, die seit sechs Jahrzehnten Kunde von dem Leistungsstand der deutschen Wirtschaft gibt. Der Kundendienst der Echo-Organisation weist Lieferanten nach, besorgt gute Vertretungen für jedes Warengbiet und veranlaßt jeden Fabrikanten zur Übersendung von Katalogen und Preislisten. Zu beziehen durch den Auslandsverlag Berlin SW/68, Markgrafenstraße 21. Jährlicher Bezugspreis für Jugoslawien Din 100.—.

Für die Küche

h. Apfelpoch. 1 kg Äpfel, Zuckerwasser von 8 dkg Zucker, 15 dkg Marmelade, 1 Dotter, 10 dkg Zucker, von einer halben Zitrone Saft und Schale, 20 dkg Mehl, 1/4 Liter Milch, eine Messerspitze Backpulver, 1 Klar Schnee. Die Äpfel

werden geschält, in Zuckerwasser weich gedünstet, in eine Auflaufform gibt man eine Lage weiche Äpfel, eine Lage Marmelade, wieder Äpfel usw., bis die Form 3/4 voll ist. In den Abtrieb gibt man Mehl, Milch, Backpulver und Schnee, gibt die Masse über die Äpfel, bäckt sie bis die Teigschicht braun ist.

h. Feiner Salat. 1 kg Kartoffeln, 1 Sellerieknoche, 500 g Äpfel, 250 g Möhren oder Tomaten, 1 Zwiebel, event. etwas Kopf- oder Endiviensalat, Essig, Öl, Salz, Zucker. Essig, Öl, Zucker und Senf rührt man zusammen und gibt dann die gleichmäßig gekochten Kartoffeln, Sellerie, Möhren zu und die rohen Äpfel, Tomaten, Salat, die man am besten in Streifen schneidet. Man kann die Möhren auch roh raffeln und an den Salat geben. Man muß event. etwas Wasser an den Salat geben, damit die Tunke gut durchziehen kann. Der Salat muß zwei bis drei Stunden vorher gemacht werden.

Unterstützet die Antituberkulosenliga!



Schmerzerfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihr innigstgeliebter, unvergeßlicher Gatte, Vater, Schwager und Onkel, Herr

Turić Lavoslav

Oberstleutnant i. R.

am 29. September 1940 um 12 Uhr, nach langem, schweren Leiden und versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, gottergeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis des unvergeßlich Dahingegangenen findet am 1. Oktober 1940 um 4 Uhr, von der Leichenhalle aus auf den Stadtfriedhof statt.

Die hl. Seelenmesse wird am 2. Oktober 1940 um 7 Uhr in der Magdalenenkirche gelesen werden.

Um stilles Beileid wird gebeten.

Maribor, Zagreb, Gospić, 30. September 1940.

Maria Turić, Gattin, Leopold Turić, Sohn sowie die übrige Verwandten.

7890

Separate Parte werden nicht ausgegeben.



Schmerzerfüllt geben wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwester, Tante und Schwägerin, Frau

Ilonka Eisenmann

Direktorswitwe

am Samstag, den 28. September um 13 Uhr im 61. Lebensjahre gottergeben für immer entschlummert ist.

Die irdische Hülle der teuren Verblichenen wird von Zagreb nach Maribor überführt und am Dienstag, den 1. Oktober um halb 16 Uhr am Ortsfriedhofe in Studenci bei Maribor zur letzten Ruhe gebettet werden.

Maribor, 30. September 1940.

7897

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.